

Johannes und der Trabant Gausrab — dieser ihm von Wigand aufgeheftete Spottname war ihm geblieben — wurden eingezogen, verhört, sie widersprachen sich in ihren Aussagen und wurden endlich auf der Folter zum Geständniß gebracht. Sie wurden hierauf in einen eisernen Käfig eingeschlossen, am hohen Markte zur Schau ausgehängen, am vierzehnten Tage aber auf dem Stephansfreidhose lebendig eingemauert.

Die Gemalin Herzogs Otto, Frau Herzogin Elisabeth, war am 25. März gestorben, Herzog Albrecht, mit Mühe gerettet, blieb lahm an Händen und Füßen, daher er noch den Beinamen „der Lahme“ erhielt. Beide Herzoge schenkten den Unschuldigen ein Schmerzensgeld und ließen sie ihre vorigen Dienste wieder antreten. Stibor that dies mit Freuden, aber Wigand zog sein Bücherleben dem Hofleben vor und verbat sich die Rückkehr in die Küche. Dafür erhielt er nach vollendeten Studien die eben erledigte Pfarrei auf dem Kahlenberge und von da an begann sein Wirkungskreis als der für alle Zeit berühmt gewordene Priester. Herzog Otto nahm ihn zu seinem Rathe und behielt ihn bei sich bis an seinen Tod.